



Kommunikation Motorsport

Jürgen Pippig

Telefon: +49 (0)841 89 34200

E-Mail: juergen.pippig@audi.de

www.audi-motorsport.info

Eva-Maria Veith

Telefon: +49 (0)841 89 33922

E-Mail: eva-maria.veith@audi.de

Audi-Doppelsieg beim Auftakt der FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft

- **Capello/Kristensen/McNish gewinnen mit vier Runden Vorsprung**
- **Geglückte Abschiedsvorstellung des Audi R18 TDI**
- **Zehnter Sieg für Audi beim 12-Stunden-Rennen in Sebring**

Ingolstadt/Sebring, 17. März 2012 – Audi gelang bei der Abschiedsvorstellung des R18 TDI ein glänzender Start in die neue FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft (WEC). Die Marke feierte mit dem Sieg von Dindo Capello/Tom Kristensen/Allan McNish ihren zehnten Gesamterfolg bei den berühmten 12 Stunden von Sebring im US-Bundesstaat Florida. Neuzugang Loïc Duval komplettierte den Doppelsieg von Audi mit seinen Teamkollegen Timo Bernhard und Romain Dumas.

Spannung bis zum Schluss: In einem Rennen, das von insgesamt elf Safety-Car-Phasen unterbrochen wurde, mussten Capello/Kristensen/McNish im Audi R18 TDI mit der Startnummer „2“ hart für ihren Sieg arbeiten. Ihre Verfolger aus dem eigenen Team mit der Nummer „3“ blieben in den ersten zehn der 12 Rennstunden mit Abständen von wenigen Sekunden stets in Schlagdistanz. Immer wieder ließ das Safety-Car die Abstände des Trios an der Spitze schrumpfen. Bernhard/Dumas/Duval verloren kurz vor Rennende jedoch vier Runden in Folge einer Berührung mit einem Konkurrenten.

Gleichzeitig hielt das Audi Sport Team Joest seine Gegner mit einer perfekten Taktik auf Abstand. Die Mannschaft setzte in den Gelbphasen abwechselnde Boxenstoppintervalle für seine beiden besten Audi R18 TDI um. So blieben die schnellsten Verfolger von HPD-Honda stets eine Runde hinter den beiden Diesel-Sportwagen. Bei 63 Startern dominierten dichter Verkehr und viele Unfälle das Geschehen. Dank der Präzisionsarbeit der Fahrer kam der siegreiche R18 TDI aber ohne jede Karosseriebeschädigung über die gesamte Distanz.

Doch nicht nur der zehnte Audi-Sieg bei der 60. Ausgabe der 12 Stunden von Sebring ist ein Meilenstein in den Geschichtsbüchern. Tom Kristensen feierte als Rekordhalter bereits seinen sechsten persönlichen Erfolg bei dem Klassiker in



Florida, Dindo Capello seinen fünften und Allan McNish seinen vierten. Das Trio hatte drei Jahre zuvor den bis dato letzten Audi-Sieg in Sebring errungen.

Auch der dritte Audi hatte anfangs beste Chancen auf eine Spitzenposition. André Lotterer, der im Qualifying die erste Pole-Position für Audi in der neuen FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft geholt hatte, war in der ersten Rennehälfte gemeinsam mit seinen Teamkollegen Benoît Tréluyer und Marcel Fässler härtester Verfolger der späteren Gewinner. Kurz vor Halbzeit verlor das Fahrzeug mit der Nummer „1“ allerdings 17 Runden. Eine fehlerhafte elektrische Schalteinheit am Getriebe zwang das Team zu einer unplanmäßigen Reparatur im Zelt. Am Ende belegten die drei Le-Mans-Sieger des Vorjahres den 16. Gesamtrang und den fünften Platz unter den LMP1-Fahrzeugen in der WEC-Wertung.

Während der Audi R18 TDI unter den Augen von Jean Todt, dem Präsidenten des Automobil-Weltverbandes FIA, in Sebring seine erfolgreiche Abschiedsvorstellung gab, durften Medien und Gäste von Audi of America bereits einen Blick in die Zukunft richten. Audi stellte ihnen am Rande der Veranstaltung den neuen R18 e-tron quattro vor, der ebenso wie der neue R18 ultra ab dem zweiten Lauf der WEC am 5. Mai in Spa (Belgien) zum Einsatz kommt. Eine Woche zuvor erlebt der neue Audi A5 DTM auf dem Hockenheimring seine ebenfalls mit Spannung erwartete Premiere.

Stimmen nach dem Rennen

Dr. Wolfgang Ullrich (Audi-Motorsportchef): „Dass es uns gelungen ist, nach der zehnten Pole-Position in Sebring für Audi auch den zehnten Sieg umzusetzen, ist natürlich schön. Es war für uns ein toller Start in die neue Saison und in die neue FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft. Wir hatten hier drei Autos, die absolut gleich schnell unterwegs waren. Sie haben uns den Doppelsieg ermöglicht. Leider gab es am dritten Auto ein kleines Problem, das es verhindert hat, am Ende alle drei Autos vorn zu haben. Dennoch kann jeder in der Mannschaft sehr stolz auf dieses Ergebnis sein.“

Ralf Jüttner (Technischer Direktor Audi Sport Team Joest): „Das war ein ziemlich anstrengendes Rennen. Und die Konkurrenten saßen uns ganz schön im Nacken. Sie waren einen Tick langsamer als wir, aber in den Gelbphasen haben sie nicht losgelassen. Erst am Ende bekamen sie Probleme. Das waren elf Stunden harte Arbeit für uns. Glückwunsch an Dindo (Capello), Tom (Kristensen) und Allan (McNish). Das war eine Super-Fahrt. Alle, die geglaubt haben, unser Trio hätte das Autofahren verlernt, sind Gott sei Dank eines Besseren belehrt worden.“



Glückwunsch aber auch an die Fahrer der beiden anderen Autos. Sie waren alle auf einem Niveau. Schade, dass Auto Nummer „1“ das Schaltproblem hatte. Einmal im Zelt reparieren, dann ist das Rennen vorbei. Das andere Auto hatte ein bisschen Pech in den Gelbphasen, in denen wir auch strategisch agieren mussten. Andererseits hat es anfangs auch von Gelbphasen profitiert. Nach einem leichten Kontakt sind sie zum Schluss zweite geworden. Und ich bin stolz auf unsere Mechaniker, die im Winter viel geübt haben. Ein schöner WM-Auftaktsieg! Das gibt Motivation für die gesamte Mannschaft.“

Dindo Capello (Audi R18 TDI #2): „Auf diesen Sieg haben Allan (McNish), Tom (Kristensen) und ich seit drei Jahren gewartet. Es war der richtige Zeitpunkt, wieder ganz oben auf dem Podium zu stehen. Es ist ein süßer Erfolg, vor allem auch, weil wir hier in Sebring zum ersten Mal mit dem Audi R18 TDI gefahren sind. In einem Feld von 63 Fahrzeugen das Auto ohne Kratzer zurückzubringen, will etwas heißen. Wir haben im letzten Jahr viel gelernt. Heute haben wir gezeigt, dass wir auch mit einem geschlossenen Fahrzeuge ohne Berührungen durch den Verkehr kommen können.“

Tom Kristensen (Audi R18 TDI #2): „Das Audi Sport Team Joest hat einen großartigen Job gemacht. Unser R18 TDI hatte ein gutes Setup. Allan (McNish) und Dindo (Capello) sind perfekt gefahren. Wir hatten ein tollen Kampf mit unseren Teamkollegen, aber auch die HPD-Hondas und die Rebellion-Toyota haben uns lange gejagt. Wir konnten uns zwar immer einen kleinen Vorsprung erarbeiten, mit den vielen Gelbphasen hätte das aber auch schnell schiefgehen können. Das Auto lief gut, doch der Verkehr war eine echte Herausforderung und die Temperaturen am Mittag, als ich lange im Cockpit saß, ziemlich hoch. Es war hart, hier den Sieg zu holen. Jeder im Team und zuhause im Audi-Werk kann stolz darauf sein. Es ist toll, dass wir hier das Jubiläums-Rennen und den WM-Auftakt gewonnen haben. Aber wir freuen uns schon auf das nächste Rennen, wenn wir etwas in der Hand haben werden, wovon auch die Serienentwicklung erneut profitieren wird: ein Hybrid-Fahrzeug.“

Allan McNish (Audi R18 TDI #2): „Ich bin sehr stolz auf das Team. Wir haben sehr hart für diesen Sieg gearbeitet. Gemeinsam mit den Ingenieuren und Mechanikern haben Tom (Kristensen), Dindo (Capello) und ich viel Zeit in eine optimale Rennabstimmung gesteckt. Das hat sich ausgezahlt, denn ich glaube, wir hatten heute das beste Rennauto. Es war konstant schnell und hat es uns von Anfang bis zum Ende ermöglicht, zu kämpfen. Besser als mit einem Sieg hätte die neue Weltmeisterschaft für uns nicht starten können.“



Timo Bernhard (Audi R18 TDI #3): „Das war ein tolles Rennen und wir wurden Zweite, nachdem wir lange um den Sieg gekämpft haben. Leider gab es gegen Ende eine Kollision mit einem langsameren Auto auf der Geraden. Deshalb mussten wir noch kurz etwas an der Box reparieren. Danach habe ich Platz zwei nach Hause gefahren. Das sind wertvolle Punkte für die Meisterschaft. Das passt schon ganz gut. Super ist der Doppelsieg für Audi – Gratulation an das Team.“

Romain Dumas (Audi R18 TDI #3): „Das war ein schönes Rennen mit tollen Kämpfen. Wir haben unser Bestes gegeben und sind lange um den Sieg mitgefahren. Leider gab es zum Schluss noch eine kleine Berührung. Aber am Ende haben wir einen schönen zweiten Platz erreicht.“

Loïc Duval (Audi R18 TDI #3): „Einmal mehr hat Sebring gezeigt, dass es ein schwieriges Rennen ist. Ganz kurz vor Ende hatten wir noch ein kleines Problem. Und trotzdem haben wir das Ziel erreicht: Audi hat gewonnen und auch den zweiten Platz eingefahren. Im ersten Einsatz für Audi gleich aufs Podium zu fahren, war eine schöne Erfahrung für mich. Ein gutes Rennen!“

Marcel Fässler (Audi R18 TDI #1): „Wir sind von der Pole losgefahren, hatten einen guten Start und waren vom Tempo vorn dabei. Das Auto lief richtig gut und ich war sehr zufrieden. Zur Rennmitte bekamen wir ein Problem mit der Schaltung, das uns einige Runden gekostet hat. Am Ende gab es immerhin noch ein paar Punkte. Natürlich sind wir ein wenig enttäuscht, weil noch mehr drin gewesen wäre. Aber wir waren heute vorn mit dabei, und deshalb blicke ich positiv nach vorn.“

André Lotterer (Audi R18 TDI #1): „Gratulation an Audi, an Tom (Kristensen), Dindo (Capello) und Allan (McNish). Sie haben einen perfekten Job gemacht. Schön, dass Audi in Sebring wieder gewonnen hat. Von dem Ergebnis unseres Autos bin ich ein bisschen enttäuscht. Wir hatten ein technisches Problem, danach war es leider vorbei für uns. Wir müssen uns mit der Trainingsbestzeit und der schnellsten Rennrunde begnügen. Das gibt es manchmal im Motorsport. Aber das Potenzial war da. Beim nächsten Mal wollen wir dann wieder vorn dabei sein.“

Benoît Tréluyer (Audi R18 TDI #1): „Für Audi war es ein toller Tag mit dem Doppelsieg. Ein schöner Teamerfolg! Gerne hätten auch wir unseren Beitrag dazu geleistet. Unsere Rundenzeiten waren gut, aber wir haben einen schwierigen Tag erlebt. Wir lagen lange in der gleichen Runde wie der Führende und haben nichts riskiert. Leider ergab sich zur Rennmitte ein Problem mit der Schalteinheit. Das hat uns viel Zeit gekostet. Danach ging es nur noch darum, ohne Fehler ins Ziel zu fahren.“



Ergebnis Rennen

1. Capello/Kristensen/McNish (Audi R18 TDI) 325 Rd.
2. Bernhard/Dumas/Duval (Audi R18 TDI) - 4 Rd.
3. Potolicchio/Dalziel/Sarrazin (HPD-Honda) - 6 Rd.
4. Tucker/Bouchut/Barbosa (HPD-Honda) - 6 Rd.
5. Nicolet/Lahaye/Pla (Morgan-Judd) - 7 Rd.
6. Collard/Boullion/Jousse (Pescarolo-Judd) - 7 Rd.
7. Perez Companc/Kaffer/Ayari (Oreca) - 8 Rd.
8. Dyson/Smith/Kane (Lola-Mazda) - 8 Rd.
9. Zugel/Gonzalez/Julian (Zytek) - 9 Rd.
10. Leventis/Watts/Kane (HPD-Honda) - 9 Rd.

- Ende -

Der Audi-Konzern hat im Jahr 2011 1.302.659 Automobile der Marke Audi an Kunden ausgeliefert. 2011 erreichte das Unternehmen bei einem Umsatz von € 44,1 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 5,3 Mrd. Audi produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Changchun (China) und Brüssel (Belgien). Der Audi Q7 wird in Bratislava (Slowakei) produziert. Im Juli 2010 startete nach Audi A4 und A6 die CKD-Produktion des Audi Q5 in Aurangabad in Indien. Seit Mai 2010 rollt der Audi A1 und seit 2012 der neue A1 Sportback im Werk Brüssel vom Band. Der Audi Q3 wird seit Juni 2011 in Martorell (Spanien) produziert. Das Unternehmen ist in mehr als 100 Märkten weltweit tätig. 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft., die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien), die AUDI BRUSSELS S.A./N.V. (Brüssel/Belgien) und die quattro GmbH (Neckarsulm). Audi beschäftigt derzeit weltweit rund 64.000 Mitarbeiter, davon rund 48.000 in Deutschland. Um den „Vorsprung durch Technik“ nachhaltig zu sichern, plant die Marke mit den Vier Ringen von 2012 bis 2016 insgesamt € 13 Mrd. zu investieren, überwiegend in neue Produkte und den Ausbau der Produktionskapazitäten. Aktuell erweitert Audi seinen Standort in Győr (Ungarn) und produziert ab Ende 2013 auch in Foshan (China).

Audi nimmt seit langem auf vielen Ebenen seine gesellschaftliche Verantwortung wahr – im Sinne einer lebenswerten Zukunft für künftige Generationen. Umweltschutz, Ressourcenschonung, internationale Wettbewerbsfähigkeit und eine zukunftsfähige Personalpolitik bilden deshalb die Geschäftsgrundlage für den nachhaltigen Erfolg von Audi. Das umweltpolitische Engagement der AUDI AG manifestiert sich auch in der Audi Stiftung für Umwelt. Unter dem Begriff „Audi balanced mobility“ richtet das Unternehmen seine Aktivitäten auf ein großes Ziel aus – die ganzheitliche CO₂-neutrale Mobilität.